

Braunkohlenverkauf der Gemeinde im November. Der Kohlenabsatz auf den städtischen Kohlenlagerplätzen litt sehr an dem Mangel an Zufuhr. Wiederholt mußte der Verkauf auf geringe Mengen eingeschränkt werden, der fuhrweise Verkauf war fast gänzlich eingestellt. Insgesamt wurden auf den fünf städtischen Kohlenlagerplätzen (Westbahnhof, Mahleisdorf, Engerthstraße, Nordwestbahn und Ottakring) 100.490 Zentner Braunkohle verkauft gegenüber 66.000 Meterzentner im Oktober d. J. und 54.000 Meterzentner im November des Vorjahres. Die Anzahl der Parteien betrug 261.812 gegenüber 167.004

im November des Vorjahres. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß infolge der Knappheit an Kohle wiederholt Verkaufsbeschränkungen hinsichtlich der abzugebenden Höchstmenge eintreten mußten. Ungeachtet dieser Beschränkungen ist also der Absatz gegenüber den Vormonaten und gegenüber dem Vorjahre gewaltig gestiegen. Der Kleinverkauf hob sich von 395 Waggon auf 586 Waggon. Gesamtverkauf (Kleinverkauf und fuhrweise Absatz) von 508 Waggon auf 990 Waggon, also fast auf das Doppelte. Die Parteienanzahl erhöhte sich gegenüber demselben Monat des Vorjahres fast um 100.000. Diese Zahlen beleuchten die Wichtigkeit der von der Gemeinde eingeleiteten Kohlenversorgung. Es ist nur bedauerlich, daß es trotz aller Anstrengungen nicht gelungen ist, die Zufuhr an Kohle mit dem Bedarf vollständig in Einklang zu bringen.